



Zwischen 1965 und 1968 ist Rudi Dutschke der zentrale Wortführer der sogenannten Außerparlamentarischen Opposition (APO).

Dutschke propagiert auf marxistischer Grundlage eine Gesellschaft freier, schöpferischer Menschen jenseits aller im spätkapitalistischen System herrschender Zwänge.

Es war der Beginn der Achtundsechziger, welche eine ganze Generation prägten.

Dutschke hatte den ... *Wehrdienst*... in der Nationalen Volksarmee verweigert, deshalb durfte er in der DDR nicht Ab 1960 pendelte er nach Westberlin und blieb nach im Westen. Hier schloss er sich der „Subversen Aktion“ an, die später im Deutschen Studentenbund (SDS) aufging. Dutschke wurde zum maßgebenden des SDS. Mitte der 1960er-Jahre herrschte unter Studenten, in Deutschland einerseits aus innenpolitischen Gründen (Bildung der Großen Koalition, Notstandsgesetze, schleppende Aufarbeitung der, andererseits aus, die 1965 in den USA durch den Vietnamkrieg ausgelöst wurden, von den Studenten der aufgenommen wurden, im in Paris und in ganz Frankreich bürgerkriegsähnliche Zustände (.....) herbeiführten und dann auf ganz überschwappten.

*Barrikadenkämpfe dem Bau der Mauer Mai 1968 Nazi-Vergangenheit Oppositionstendenzen Sorbonne Sozialistischen studieren Theoretiker Unzufriedenheit **Wehrdienst** Westeuropa*

In der Öffentlichkeit wurde Dutschke durch und die Organisation von gegen die bürgerliche Gesellschaft bekannt. Im April 1968 schoss der junge Hilfsarbeiter Josef Bachmann am dreimal auf Dutschke. Dutschke erlitt lebensgefährliche und überlebte nur knapp. Man vermutete eines Einzeltäters. 1968 machten viele Studenten die Springerpresse (.....) für das Attentat verantwortlich, da diese zuvor monatelang gegen Dutschke und die agitiert hatte. Bild hatte z.B. geschrieben: „Man darf auch nicht die ganze der Polizei und ihren überlassen.“ Dem Dutschke-Attentat folgten schwere Dabei wurde das Gebäude des Springerverlags angegriffen und Auslieferungsfahrzeuge für die Zeitungen mit angezündet.

Ausschreitungen Bild-Zeitung Demonstrationen demonstrierenden Studenten Dreckarbeit Gehirnverletzungen Kurfürstendamm Molotow-Cocktails provokante Reden rechtsextreme Motive Wasserwerfern

Dutschke studierte dann in London, wurde aber 1971 wegen „.....“ aus England ausgewiesen. 1975 arbeitete er in Berlin an der FU (freien Universität) an einem; politisch engagierte er sich für die 1979 starb er an den Spätfolgen des Attentats.

Grünen soziologischen Forschungsprojekt subversiver Tätigkeit